



4/5

Hünenberg Dorf und Hünenberg See sollen sich näherkommen
Machbar oder blosses Wunschdenken?

EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

8/9 Die EGH feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum
und lanciert ein neues Stromprodukt

12/13 Zukunftskonferenz –
darüber haben die 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesprochen



«Kleiner» Samstagsmärt

Neu verkauft Marktfahrer Otto Hollenweger aus Luzern jeden Samstag von 08.30 bis 11.30 Uhr auf dem Platz zwischen Metzgerei Limacher, Zuger Kantonalbank und Gemeindehaus frisches Gemüse und Saison-Früchte. An diesen Tagen verwöhnen Sie die Gourmet-Metzgerei Limacher mit ihren hausgemachten Grillwürsten. Jeden ersten Samstag im Monat betreibt der Verein «Kontakt» am gleichen Ort zudem einen Kaffeestand.

Im Weiteren sind folgende Anlässe vorgesehen:

- 15. Juni Flüchtlingsstag
- 30. Juni Risotto vom Männerchor Hünenberg
- 15. September Kürbistag Männerchor Hünenberg

Auf Ihr Erscheinen freuen sich Otto Hollenweger, die Gourmet-Metzgerei Limacher und der Verein «Kontakt».

Ferienpass FEPA-CLUB

Neue Ganztagesbetreuung beim GGZ Ferienpass in den Sommerferien

Der GGZ Ferienpass startet mit dem FEPA-Club ein zusätzliches Ganztagesbetreuungsprogramm für Kinder der 1. bis 6. Primarklasse während der ersten zwei Sommerferienwochen. Eine FEPA-Club-Woche dauert von Montag bis Donnerstag und bietet Platz für maximal 25 Kinder. Die Anmeldungen werden nach Zahlungseingang berücksichtigt. Das Programm ist ferienpassmässig gestaltet. Das heisst, während der Woche werden den Kindern verschiedene Aktivitäten mit unterschiedlichen Themen angeboten.

FEPA-Club I: 9.–12. Juli, Betreuungszeit von 07.30–17.30 Uhr

FEPA-Club II: 16.–19. Juli, Betreuungszeit von 07.30–17.30 Uhr

Kosten: 280 Franken für vier Tage (inklusive Betreuung, Verpflegung und Aktivitätenprogramm).

Wochenprogramm und detaillierte Infos:

@ ggzferienpass@ggz.ch oder Telefon 041 727 61 99



3

Kulturgruppe Hünenberg Programm 2012



15. Juni, 19.00 Uhr
«S'Znachtässe»
«Sagenhafte» Leckerbissen

Freitag, 15. Juni, 19.00 Uhr, Strimatt, 6331 Hünenberg
Eintrittspreis: Fr. 80.– inkl. Essen und Unterhaltung, exkl. Getränke
Reservation: Regula und Andreas Iten, Strimatt, Hünenberg, Tel. 041 780 28 01
Keine Abendkasse (Platzzahl beschränkt)



Gemeinde Hünenberg



www.kulturgruppe-huenenberg.ch

Sagenumwobener Gaumenschmaus Der kulturell-kulinarische Event

Zwischen Gänsehaut und vergnüglicher Heiterkeit – «s'Znachtässe» auf dem Bauernhof Strimatt sorgt für allerlei Spannungsmomente und Gruseleffekte. Geniessen Sie ein vorzügliches Menü aus Regula Iten's «Hofküche», kombiniert mit kulturellen Happen aus dem Zuger Sagengut, serviert und packend inszeniert von der Baarer Geschichtenerzählerin Maria Greco. Fast ohne Requisiten erzählt sie mit ausdrucksstarker Stimme, Mimik und Gestik von Hexen, Geistern und Naturgeheimnissen. Marcel Huonder untermauert den Sagenstoff effektivvoll mit den archaischen Klängen von Alphorn, Büchel und Naturhorn. Ein feines Essen mit mystischen Beilagen und musikalischen Einschüben: Diese Komposition dürfen Sie auf keinen Fall verpassen!



Visual Studio Cham

EINBLICK

Das Hünenberger Magazin

Impressum

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: info@huenenberg.ch
FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 783 04 68. Mail: truetsch@ft-communications.ch
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Hünenbergerstrasse 70, 6330 Cham. Telefon: 041 743 24 43. Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch
- Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51. Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch
- Druck:** Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57; Telefax: 041 781 57 58. Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4400 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Die Freizeitanlagen in Hünenberg See – Treffpunkt von Hünenbergerinnen und Hünenbergern aus allen Gemeindeteilen.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 2/2012



4/5

TITELGESCHICHTE

In Hünenberg See ist in den letzten 20 Jahren ein eigenständiger Dorfteil entstanden. Vor drei Jahren weihen Cham und Hünenberg das gemeinsam gebaute Schulhaus Eichmatt ein. Und der Dorfteil See entwickelt sich weiter, aber die Mehrheit der Anwohner richtet sich eher nach Cham als Richtung Dorf aus. Mit einer Umgestaltung des Dorfzentrums möchten Hünenberger diesen Trend brechen und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde fördern. Aber ist dies überhaupt erwünscht? Wie denken die Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Seegebiet darüber? Wir haben uns herumgehört.

Als Einwohner von Hünenberg See werde ich oft gefragt, wie ich die Situation Dorf und See empfinde. Persönlich stelle ich fest: Meine Familie und ich haben uns langsam der Gemeinde und damit dem Dorf genähert.

Wir sind vor 23 Jahren rein zufällig nach Hünenberg See gezogen, weil wir da ein Haus mieten konnten – allerdings damals noch mit einer etwas kürzeren Postadresse «6330 Cham». Durch unsere Kinder, die die Oberstufe im Dorf besuchten, schlossen wir erste zaghafte Kontakte. Persönliche Verbindungen ins Dorf haben wir allerdings erst später geschaffen. Der Verein Kontakt, die Politik sowie der Sportverein haben uns das Dorfleben nähergebracht.

Unsere Kinder haben sich nach der Schulzeit nach Zug orientiert und bald fast jeden Kontakt zum Dorf verloren. Einzig für amtliche Angelegenheiten kehrten sie jeweils zurück. Da wir die Postadresse «6330 Cham» hatten, wussten unsere Bekannten einerseits gar nicht, dass wir in Hünenberg wohnen. Andererseits war ihnen wenigstens bekannt, wo Cham im Gegensatz zu Hünenberg liegt. Heute ist die Adresse etwas gar lang – 6333 Hünenberg See – aber ich bin damit zufrieden.

Man müsse das Dorf und den See enger miteinander verbinden, wünschen sich Hünenbergerinnen und Hünenberger. Aber was bringt das? In der Tat: Die beiden Dorfteile sind klar getrennt. Automatisch entstehen deshalb praktisch keine Kontakte. Anschluss zu finden, wäre jedoch leicht, wenn man den ersten Schritt selber macht. Türöffner sind zum Beispiel die verschiedenen Vereine. Davon gibt es immerhin rund fünfzig. Ein gutes Beispiel sind der FC Hünenberg, der Jung und Alt ins Dorf bringt, oder der TC Hünenberg, der Sportler nach Hünenberg See lockt. Der neu gegründete Seeclub am See wird den Zusammenhalt weiter fördern. Einzig die Kultur, speziell im Seeteil, hat einen etwas schweren Stand, da viele der Ansicht sind, diese könne nur in grösseren Städten stattfinden.

Eine bessere ÖV-Verbindung zwischen See und Dorf könnte vielleicht zur Annäherung beitragen. Aber die Kosten dafür sind hoch und die Frequenzen relativ gering. Meiner Meinung nach braucht es diese Verbindung jedoch nicht für die Schüler. Die 10 bis 15 Minuten mit dem Velo sind bestes Fitnessstraining.

Ich bleibe dabei: Wer will, der kann schnell und einfach Kontakte sowohl im Dorf als auch im See finden. Ich habe aber den Eindruck, dass ein Grossteil der Bevölkerung diesen gar nicht sucht und trotzdem sehr zufrieden in der Gemeinde Hünenberg lebt.

Zum Schluss noch meine Vision: Hünenberg Dorf bietet attraktives Einkaufen an, Hünenberg See verfügt über ein ansprechendes Freizeitangebot und beide Dorfteile sind verbunden mit einer Kabinenbahn entlang dem Lichterweg.

Erich Wenger, Gemeinderat



8/9

EGH FEIERT

Auf 100 bewegte Jahre kann die Elektro-Genossenschaft Hünenberg (EGH) zurückblicken. Sie tut dies mit verschiedenen Veranstaltungen während des Jahres. Es herrscht aber auch wieder Aufbruchstimmung. EGH-Präsident Werner Schuler lanciert ein neues Stromprodukt: EGH Sonne und Wasser. Die Genossenschaft entwickelt sich damit vom Stromverteiler zum Stromproduzenten.



11

INTERVIEW

Yasmine-Mélanie ist im März 1990 geboren. Sie wohnt mit ihren Eltern Monique und Peter sowie ihrer jüngeren Schwester Chanelle-Doreen in Hünenberg See, wo sie auch ihre ganze Kindheit verbringen durfte. Heute ist Yasmine-Mélanie eine sehr erfolgreiche Sängerin und begeistert die Leute weit über die Landesgrenzen hinaus. Wir haben ihr einige persönliche Fragen gestellt.



12/13

ZUKUNFTSKONFERENZ

Die Zukunftskonferenz der Gemeinde war ein riesiger Erfolg. Rund 180 Hünenbergerinnen und Hünenberger nahmen daran teil und diskutierten in verschiedenen Arbeitsgruppen über die weitere Entwicklung der Gemeinde. Wir haben die Resultate zusammengefasst.



14

DER VEREIN

Wir stellen vor: Gewerbeverein Hünenberg

15

SAMARITERVEREIN

Der Samariterverein Hünenberg steht vor der Auflösung.



Hünenberg Dorf – Dazwischen ist der Berg

Der Versuch einer Annäherung

Die Botschaft war an der Zukunftskonferenz der Gemeinde nicht zu überhören: Viele der rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich einen besseren Zusammenhalt zwischen den einzelnen Gemeindeteilen Dorf, See und Matten. Man ist überzeugt, dass eine direkte Busverbindung hauptsächlich zwischen See und Dorf eine Grundvoraussetzung für eine Annäherung wäre. Ist dies tatsächlich so, oder vielleicht bloss ein Wunschdenken? Wir haben uns herumgehört.

Blenden wir in der Geschichte zuerst zurück und vergegenwärtigen wir uns, wie sich die Gemeinde überhaupt entwickelt hat. Während das Dorf ab den Sechziger-Jahren immer mehr überbaut wurde und 1953 das Schulhaus Ehret A sowie 1974/75 das Ehret B gebaut wurden, entwickelte sich das Gebiet See zeitverzögert. In Kemmatten musste ein geplantes Primarschulhaus, das von Kindern aus Hünenberg und Cham hätte besucht werden sollen, 1968 noch mangels der erhofften Schülerzahl zurückgestellt werden. Vom Schulhausprojekt kam daher nur das Kindergartengebäude zur Ausführung, das von zwei Doppelprimarklassen belegt wurde. Erst 12 Jahre später, 1980, konnte das

Primarschulhaus dann doch eingeweiht werden. Es dauerte bis ins Jahr 2004, ehe die Hünenberger die Ortsplanungsrevision und dem von den Gemeinden Cham und Hünenberg gemeinsam erarbeiteten Entwicklungskonzept Enikon-Eichmatt-Zythus zustimmten, um Wohnbauten mit hoher Lebensqualität zu ermöglichen. Vor drei Jahren, am 21. November 2009, weihten die beiden Gemeinden Cham und Hünenberg das gemeinsam gebaute Schulhaus Eichmatt ein. Ein logischer Schritt, denn in den letzten 12 Jahren nahm die Einwohnerzahl nicht zuletzt wegen der grossen Bautätigkeit in Hünenberg See um rund 2000 Personen zu, Infrastruktur war also dringend notwendig.

In Hünenberg See ist sukzessive ein sehr eigenständiger Dorfteil entstanden, der schon rein von seiner Lage eher nach Cham oder sogar nach Zug ausgerichtet ist als nach Hünenberg Dorf. Nicht zuletzt tragen die zwei S-Bahn-Haltestellen, das ZVB-Busnetz und die neuen Schulhäuser dazu bei. Wer in Hünenberg See wohnt, der braucht nicht unbedingt ins Dorf zu gehen.

KLEINES ECHO AUF VIELE VERSUCHE

Und trotzdem gibt es Einwohnerinnen und Einwohner, die den Gang ins Dorf bewusst machen. Wie zum Beispiel Romeo Barbara. Er und seine Frau Irma wohnen seit bald 40 Jahren im Dersbach und sind ein solches Musterpaar. «Wir sind verwurzelt mit Hünenberg und somit mit dem Dorf. Wir machen in Vereinen mit, besuchen Veranstaltungen oder den Markt und haben deshalb auch viele Bekannte da.» Cäsar Rossi, auch er lebte über 20 Jahre im Dersbach, ehe er dann mit seiner Frau Heidi ins Dorf zügelte, weiss ähnliches zu erzählen. ▶

Hünenberg See

Der Kemberg und die Autobahn teilen die Gemeinde.

HÜNENBERG SEE

Seit je her lautete die Postanschrift im Gemeindegebiet Kemmatten / Dersbach «6330 Cham». Von Seiten des Gemeinderates und verschiedener Einwohnerinnen und Einwohner bestand seit 1979 das Anliegen, die Postanschrift in der Gemeinde Hünenberg zu vereinheitlichen beziehungsweise für das Gemeindegebiet Kemmatten/Dersbach eine Abtrennung von der Postadresse «6330 Cham» zu erreichen. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Post konnte endlich eine Lösung gefunden werden: «6333 Hünenberg See». Nachdem die gegen diese neue Postadresse beim Regierungsrat des Kantons Zug erhobenen Beschwerden abgewiesen wurden, konnte die neue Anschrift «6333 Hünenberg See» auf den 1. September 2008 definitiv eingeführt werden. Sie gilt für folgende Wohngebiete: Dersbach, Langrüti, Eichrüti, Kemmatten, Zythus, Zythusmatt, Kemberg, Huobrain, Langweid und Hünenbergstrasse.

«Wir haben den Kontakt zum Dorf immer bewusst gesucht und damit auch viele Bekanntschaften geschlossen und gepflegt. Aber dazu braucht es halt ein grosses Mass an Eigeninitiative.» Und deshalb geben sie sich auch nicht der Illusion hin, aus ihrem Verhalten könnte sich ein echter Trend entwickeln. «Wir haben in all den Jahren viele Versuche unternommen, den See mit dem Dorf besser miteinander zu verknüpfen, doch genützt hat es nicht viel. Das Echo war sehr bescheiden.» Barbara wie Rossi sind überzeugt, dass viele Einwohner gar nicht mehr Zusammenhalt wünschten. Man wohne in Hünenberg See, «weil man hier ein Haus oder eine Wohnung gefunden hat. Die Identifikation mit der Gemeinde ist klein. Die Standortwahl ist zufällig, es hätte auch Cham oder Rotkreuz sein können.»

Genau aus diesem Grund würde Katrin Burkard, sie wohnt mit ihrer Familie an der Huobstrasse, auch gar nicht allzu intensiv nach Veränderungen suchen. «Ich kaufe vor allem in Cham ein. Und ich tue dies nicht,

weil mir die Geschäfte im Dorf nicht zusa-gen. Ich mache dies aus reiner Bequemlichkeit. Cham liegt näher, ich kann mit dem Velo praktisch geradeaus fahren.» Ihrer Meinung nach ist die Frage, wie viel Zusammenhalt jemand innerhalb der Gemeinde wünsche, sehr individuell. Patentrezepte gebe es aus ihrer Warte betrachtet keine. Und deshalb würde bei ihr eine Umgestaltung des Dorfcentrums kaum viel bewirken.

BEGEGNUNGEN IM SEE

Rudolf Koenig ist mit seiner Familie aus Cham in den Dersbach gezügelt. Aber nicht nur deshalb ist er mit der Nachbargemeinde besser vernetzt. «Ein Berg trennt das Dorf vom See», sagt er. Es sei doch ganz normal, dass man im Seegebiet deshalb mehr nach Cham ausgerichtet sei. Auch neue Geschäfte würden aus seiner Sicht kaum viel an diesem Verhalten ändern. «Hünenberg besteht nun einmal aus den drei Teilen Matten, Dorf und See.» Apropos Zusammenhalt: Die Hünenberger könnten sich auch im See be-gegnen, wenn sie dies wünschten, wendet

Rudolf Koenig ein. «Zum Beispiel im Tennis-klub oder im neuen Strandhaus des See-clubs Hünenberg.» Und er fügt noch einen anderen wichtigen Aspekt hinzu, der allzu oft vergessen ginge: «Familien vom See-gebiet, deren Kinder aus der Primarschule direkt ans Langzeitgymnasium gehen, haben auch über die Schule keinen automatischen Kontakt zu den Bewohnern im Dorf.»

Wieder andere Einwohner glauben, man müsse nur Mosaikstein für Mosaikstein aneinanderfügen – also direkte ÖV-Verbindungen, Zentrum umgestalten und ausbauen, Treffpunkte schaffen – um dann doch vermehrt Hünenberger und Hünenbergerinnen vom See ins Dorf zu locken. «Das Dorf muss sich zu einem Treffpunkt entwickeln, wo man einfach hingehen will und muss.»

HINWEIS

Lesen Sie auch unseren Bericht über die Zukunftskonferenz Seiten 12 und 13.

Das Potenzial der Tiefen-Geothermie ist riesig

Die Bevölkerung in der Schweiz wächst, die Bewohner wünschen sich immer mehr Wohnfläche und gleichzeitig muss noch Energie gespart werden. Es stellen sich Fragen wie: Wie macht man das? Was ist ökologisch und raumplanerisch sinnvoll? Ein Lösungsansatz ist in der Erde zu finden.

Über 99 Prozent unserer Erde sind heisser als 1000 Grad Celsius. Die Erdwärme ist in menschlichen Dimensionen gemessen unerschöpflich. Selbst wenn der Förderbereich abkühlen sollte und somit der geothermischen Nutzung «nur» über einen Zeitraum von einigen Jahrzehnten zur Verfügung steht, wird Wärme aus dem Erdinneren das Wärmereservoir erneuern.

Von allen neuen erneuerbaren Energien hat die Tiefen-Geothermie das grösste theoretische Potenzial. Sie hat den grossen Vorteil, dass sie wertvolle Bandenergie liefert, wie es heute in grösserem Mass in der Schweiz nur Wasser- und Kernkraftwerke können: rund um die Uhr, nachhaltig, erneuerbar und

frei von Emissionen. Damit ist die Energieform in unseren Breitengraden attraktiver als Strom aus Wind und Sonne. Weiter ist die Förderung von Geothermie heimisch, entsprechend entfallen lange Transportwege und sie sichert neben Arbeitsplätzen auch den Wohlstand. Schliesslich ist die Geothermie CO₂-neutral und nachhaltig, sodass keine Verknappung natürlicher Ressourcen für nachfolgende Generationen entsteht.

Dieses gewaltige Energiepotenzial gilt es durch bestehende sowie neu zu entwickelnde Technologien zu erschliessen. Potenziell lässt sich die Erdwärme zur Gewinnung von Heizwärme, aber ebenso zur Stromproduktion nutzen. Die Nutzung der Geothermie muss primär in den Händen



privater Unternehmen und Investoren liegen. Die öffentliche

Hand hingegen muss gesetzliche Regelungen zum Besitz und zur Nutzung des tiefen Untergrunds möglichst geothermiefreundlich, im Sinne privatwirtschaftlicher Interessen und im Rahmen der kantonalen Zuständigkeiten ausgestalten. Die geothermische Strom- und Wärmegewinnung muss nach meiner Meinung auch im Kantons Zug geprüft und gefördert werden.

*Leonie Winter,
FDP-Kantonsrätin, Hünenberg*

Zehn-Jahres-Jubiläum Spiel-Treff Hünenberg

Wussten Sie, dass es den Spieltreff für Erwachsene in Hünenberg schon seit zehn Jahren gibt? Gemeinsam mit der Ludothek hat die reformierte Kirche dieses Angebot ins Leben gerufen. Regelmässig am ersten Freitag im Monat treffen sich Spielbegeisterte um 19.30 Uhr im reformierten Kirchenzentrum, um einen gemütlichen Abend beim Spielen mit Gleichgesinnten zu verbringen. Gespielt werden je nach Lust und Laune altvertraute aber auch ganz neue Spiele. Teilnehmende sind Menschen, die gern in wechselnder Runde spielen und Freude daran haben, sich auf Neues einzulassen. Eine Anmeldung braucht es keine. Zur Feier des Jubiläums findet am 1. Juni 2012 ein aussergewöhnlicher Spielabend



Spielen mit Gleichgesinnten.

statt. Spielleiterin Sandra Schilling wird durch einen Abend voller spezieller Gruppenspiele führen. Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Dann kommen Sie vorbei und lassen Sie sich begeistern! Hier noch die weiteren Daten der Spieltreffs 2012: 28. September, 2. November und 7. Dezember.

Ausserdem findet am 28. September in der Ludothek ein Dog-Spielplausch für Geübte und Neulinge um 19.30 Uhr statt. Bitte melden Sie sich bis am 21. September in der Ludothek an.

Wir freuen uns auf fröhliche, anregende Spielabende gemeinsam mit Ihnen.

*Für das Vorbereitungsteam:
Trix Brenner, Sozialdiakonin*

Ludothek

Telefon 041 780 58 55

Reformierte Kirche Hünenberg

Telefon 041 780 89 50

Neues zur Badi Hünenberg

Mit oder ohne Salz, aber beides mit viel Pfeffer!



Gesalzenes Wasser aus dem Meer liegt uns als passionierte Taucher und Tauchlehrer nahe und am Herzen. Die Philippinen besitzen glücklicherweise eine Menge davon und um die 7107 Inseln herum auch einige der tollsten Tauchgründe der Welt.

Seewasser aus dem Zugersee wird uns über die Sommermonate, während derer wir den Restaurationsbetrieb im Strandbad Hünenberg betreiben, ein guter Freund sein.

Pfeffer haben wir beide genug; denn den brauchen wir auch in unseren Tätigkeiten.



Remo Juchli und Ella Vogt.

Mit der Pacht der Badi-Beiz in Obfelden im Jahre 2007 konnten wir, Remo Juchli und Ella Vogt, uns den Traum verwirklichen, unsere beiden Leidenschaften zum Beruf zu machen. So begannen wir, in den Wintermonaten entweder Kollegen in Tauchresorts als Tauchlehrer auszuhelfen oder haben als freiberufliche Tauchlehrer in diversen Tauchshops mitgearbeitet. Die letzten Jahre haben wir uns auf die Ferienvertretung des Managements kompletter Tauchresorts mit Restaurants und Bars spezialisiert.

Ella ist im Detailhandel ausgebildet, hat sich im kaufmännischen Bereich weitergebildet und schliesslich die Ausbildung für das Wirtepatent absolviert. Remo ist gelernter Zimmermann und besitzt das Wirtepatent ebenfalls. Beide haben wir als Geschäftsführer Betriebe geführt und vielseitige Erfahrungen im Gastgewerbe sammeln können.

In Obfelden konnten wir unsere gesamte Erfahrung und Ella ihre Passion zum Kochen in einem eigenen Betrieb umsetzen. Es war eine sehr erfolgreiche Zeit und wir konnten die Anlage nach mehrmaligen Wirtewechseln wieder aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken. Mit verschiedenen Künstlern aus der Schweizer Musikszene wie Marc Storage, Marc Sway, Fabienne Louves und Stiller Haas

sowie Ländler- und Dixieveranstaltungen haben wir auch Konzerte in der Badi organisiert. Ausserdem haben wir die letzten Jahre die 1. Augustfeier gemeinsam mit verschiedenen Vereinen geplant und in der Badi durchgeführt. Nach fünf Jahren in der Badi in Obfelden mussten wir allerdings feststellen, dass keine Steigerung mehr möglich ist. Ein logischer Schritt war deshalb, uns nach etwas Grösserem umzusehen. Fündig sind wir nun glücklicherweise in Hünenberg geworden, wo wir auch privat unseren Wohnsitz haben.

In der Badi Hünenberg werden wir nach Möglichkeit wiederum mit den Gewerbetreibenden aus der Region zusammenarbeiten. So werden wir das Brot von der Bäckerei, den Salat und das Gemüse vom Bauern beziehen. Frittiert wird mit Schweizer Rapsöl und das Fleisch beziehen wir möglichst aus Schweizer Haltung. Seit sechs Jahren arbeiten wir mit der Weinhandlung Küferweg zusammen. Sie führt ein sehr weit gefächertes Sortiment an guten Weinen, die erst noch aus ausschliesslich biologischem Anbau stammen.

Gutes und gesundes Essen ist die grosse Leidenschaft von Ella. Sie durfte ein ganzes Jahr in Thailand den verschiedenen Köchen über die Schultern schauen. Dieses Wissen setzt sie heute in ihrer Küche um. Wöchentlich wird

darum künftig ein Thai-Buffer angeboten mit Gemüse und Gewürzen, die direkt aus Asien stammen. Im September kann man übrigens bei uns auch einen Thai-Kochkurs besuchen.

Durch die neue Verglasung der hinteren Terrasse ist es nun auch im Frühling, im Herbst und bei nicht so tollem Wetter möglich, etwas geschützt im Badi-Restaurant zu verweilen. Über die Mittagszeit bieten wir den Berufstätigen ein Buffet mit saisongerechten Speisen an. Die Tische werden eingedeckt, Trinkwasser steht auf dem Tisch und man bedient sich selber am Buffet und nimmt Platz, wo immer man will. Alicia, unsere Service-Mitarbeiterin, wird die Teller abräumen, auf Wunsch den Kaffee bringen und am Schluss am Tisch einkassieren. Dadurch entfallen das Anstehen und die Wartezeiten über die kurze Mittagspause.

Nun freuen wir uns gemeinsam mit Ihnen auf eine tolle Sommerzeit und viel Spass in der Badi Hünenberg und hoffen, Sie bald bei uns persönlich begrüssen zu dürfen.

Besuchen Sie auch unsere Homepage
WWW.badi-beiz.ch.

Ella Vogt und Remo Juchli

Die EGH setzt auf 100 Prozent erneuerbare Energie

«Handeln statt reden», will EGH-Präsident Werner Schuler. Und deshalb hat er an der 100-Jahr-Generalversammlung im Heinrichsaaal das neue Stromprodukt «EGH Sonne & Wasser» lanciert.

100 Jahre nach der Gründung der EGH herrscht wieder Aufbruchstimmung. Und voran schreitet diesmal Präsident Werner Schuler. «Es freut uns», sagt er, «unser neues Produkt vorstellen zu können.» In der Vergangenheit habe der Hauptauftrag der EGH in der tadellosen Stromversorgung von Hünenberg bestanden. «In Zukunft werden neue Aufgaben dazu kommen. Die Genossenschaft muss sich vom Stromverteiler zum Stromproduzenten entwickeln.» Nur wenn alle Beteiligten, angefangen vom Konsumenten, über die Verteiler bis zu den Stromproduzenten, zu einer dezentralen Energieerzeugung beitragen würden, werde die zukünftige lückenlose Stromversorgung ohne nukleare Energie möglich sein. Der Vorstand habe sich schon vor Fukushima Gedanken über den Atomausstieg gemacht, nach Alternativen Energien Ausschau gehalten und in erste Photovoltaikanlagen investiert.

NEUER LIEFERMIX

Heute können Hünenberger Strom aus 60 Prozent Wasserkraft und 40 Prozent Kernkraft beziehen. Seit ein paar Wochen geht der Hünenberger Stromanbieter und Stromerzeuger noch einen Schritt weiter und macht ein Angebot für 100 Prozent erneuerbare Energie: «EGH Sonne & Wasser» heisst das neue Stromprodukt. Wer will, kann also 100 Prozent erneuerbare Energie (10 Prozent davon ist lokaler Sonnenstrom) zu einem kleinen Aufpreis beziehen. Die Mehrkosten belaufen sich für einen durchschnittlichen Haushalt auf rund 5 bis 8 Franken pro Monat.



Photovoltaikanlage (253 kWp) Meisterswil, seit Dezember 2011 in Betrieb.

Werner Schuler ist überzeugt, dass der Atomausstieg schweizerisch möglich ist. Doch er misstraut der Politik, ob sie den Willen dafür auch wirklich aufbringt. «Fukushima ist bald vergessen und bereits heute wird subtil vermittelt, dass es nicht möglich ist, ohne Atomstrom auszukommen. Deshalb müssen wir das Heft selber in die Hand nehmen.» Und EGH-Geschäftsführer Ernst

Weibel ist überzeugt, dass die Hünenberger auf erneuerbare Energie setzen. «Bereits haben wir die ersten Bestellungen erhalten. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir in einem Jahr eine grosse Anzahl hünenberger Haushalte mit 100 Prozent erneuerbarer Energie beliefern dürfen und so einen aktiven Beitrag zur Energiezukunft Schweiz leisten können.»

STROMPRODUKTE DER EGH

EGH SONNE & WASSER

Mit dem Produkt «EGH Sonne & Wasser» wird aufgezeigt, dass es möglich ist, bereits heute mit geringen Mehrkosten die Elektrizitätsversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energie umzustellen.

EGH STANDARD

Der Standardstrom entspricht dem Schweizer Durchschnittsmix (60 Prozent Wasser, 40 Prozent Kernenergie) und wird im Normalfall den Kunden geliefert. Der Anteil Wasserkraft wird über Zertifikate beschafft.

EGH GRAUSTROM

Mit dem Graustrom (99 Prozent aus Atomstrom) erfüllt die EGH die gesetzliche Pflicht, Elektrizität zu tiefstmöglichen Beschaffungskosten zur Verfügung zu stellen. Graustrom wird nur von sehr wenigen Kunden bestellt.



Pilot- und Demonstrations-Anlage Sportgebäude Ehret, seit 2003 in Betrieb.

EGH MIETET DÄCHER

Die Genossenschaftler tragen den neuen Kurs voll mit und haben einem Rahmenkredit von 4 Millionen Franken für die nächsten drei bis fünf Jahre zugestimmt, um damit weitere Solaranlagen bauen zu können. Die EGH will deshalb in der Zukunft zu fairen Konditionen Dächer mieten. Werner Schuler: «Wir möchten vor allem im Landwirt-

schaftsgebiet, im Industriegebiet und bei gemeindlichen Bauten die Dächer nutzen, um Solarstrom zu erzeugen.» Die Genossenschaft habe festgestellt, dass sie die neuen Gebäude und die Sanierungen, die ohnehin gemacht werden müssten, solar-mässig nutzen müsse, wenn sie ihre Ziele erreichen wolle. «Wir wollen mit dieser Strategie pro Jahr ein Prozent unseres Strom-

verbrauches selber oder durch Unterstützung unserer Abonnenten photovoltaisch zubauen.» Die Vision von Werner Schuler ist: «Im Jahr 2032 soll sich der Strom in Hünenberg aus 60 Prozent Wasserkraft, 10 Prozent Biomasse, 20 bis 25 Prozent Photovoltaikanlagen und 5 bis 10 Prozent anderen erneuerbaren Energien zusammensetzen.» Und er ist sich sicher: «Das ist möglich.»

EGH UND DIE GEMEINDE

«Die EGH unterstützt die Gemeinde in ihrer Energiestrategie und will ein eigentliches Energiebündnis mit der Gemeinde eingehen», stellt Präsident Werner Schuler fest. Das bedeute, dass man gemeinsam mit der Energiekommission und dem Gemeinderat Spar-konzepte, Anlässe zum Stromsparen, Konzepte für Strassenbeleuchtungen oder Anlässe zum Verkauf von «EGH Sonne & Wasser» ausarbeite. «Das Ziel ist, die Energieeffizienz im Gemeindegebiet zu verbessern», sagt Werner Schuler.



ENERGIETAG
«Strom und Bewegung»

auf dem Dorfplatz
Samstag, 23.06.2012

ENERGIETAG

Zum Energietag ist die ganze Bevölkerung eingeladen. Themen sind: Stromerzeugung und -verteilung, Energieeffizienz, Photovoltaikanlagen, E-Mobilität etc. Grosser Wettbewerb mit Festwirtschaft auf dem Dorfplatz.



PODIUMSGESPRÄCH
«Energie der Zukunft?»

im Saal Heinrich von Hünenberg
Mittwoch, 31.10.2012

PODIUMSGESPRÄCH

Wir diskutieren mit interessanten Gästen über die Energie der Zukunft, den Atomausstieg, die 2000-Watt-Gesellschaft und die erneuerbaren Energien.

3. Hünenberger Jugendtag und Musikschulwettbewerb



JUGENDTAG – «DIE JUGEND (BE)WIRKT»

Unter dem Motto «Die Jugend (be)wirkt» steht der diesjährige Hünenberger Jugendtag, der zum dritten Mal am 2. Juni 2012 stattfindet. Von den Primar- und Oberstufenschülern können am Nachmittag verschiedene und vielseitige Workshops besucht werden. Mit einem abwechslungsreichen, musikalischen Abendprogramm wird der Tag krönend abgeschlossen.

Der Hauptaustragungsort des Anlasses bildet die Festwiese mit dem Kulturraum an der Zentrumstrasse, wo auch die Kleinsten mit verschiedenen Spielen auf ihre Kosten kommen. Daneben werden auch noch Räumlichkeiten des reformierten Kirchenzentrums und der Schulanlage Ehret für die Durchführung der Workshops genutzt. Die Jugendarbeit Hünenberg wird bei der Organisation und Durchführung von Jugendgruppen, Vereinen und der Schülerorganisation der Oberstufe tatkräftig unterstützt.

GEMEINSAMER WETTBEWERB DER MUSIKSCHULEN CHAM UND HÜNENBERG

Parallel zum Jugendtag findet am Samstag, 2. Juni 2012, erstmals der gemeinsame Wettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg in der Gemeinde Hünenberg statt. Dabei haben die Musikschülerinnen und Musikschüler die Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten. Die Vorträge werden von einer Fachjury mit einem schriftlichen Bericht sowie der Vergabe eines Prädikats bewertet. Für die Begleitung des Pflicht- und Selbstwahlstücks sind die Korrepetitoren der beiden Musikschulen besorgt. Mit der parallelen Durchführung beider Veranstaltungen bietet sich für die Bevölkerung die Gelegenheit, einen Eindruck von der Arbeit zweier kinder- und jugendspezifischer Gemeindeangebote zu machen. Gleichzeitig besteht für die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, an beiden Anlässen dabei zu sein und teilzunehmen.

WORKSHOPS

Kinder und Jugendliche können sich für voraussichtlich folgende Workshops anmelden:

- Trickfilm – mit Comicfiguren selber einen Film realisieren
- Schminken – mit wenig Aufwand grossartig aussehen
- Hip-Hop und Dance – Tanz zum Rhythmus dazu
- Strassenmalen – verewige dich auf den Strassen Hünenbergs
- Skaten – Tipps und Tricks rund um das rollende Brett
- Hängebrücke – baue mit fachmännischer Anleitung einen Weg über den Graben
- Kochen – einfach und gut selbstgemacht
- Kickboxen für Mädchen und Buben – eine Kombination aus Karate, Taekwondo, Boxen und Kung-Fu: lerne eine Kampfkunst näher kennen
- Fotografie – Tricks und Tipps wie man mit wenig Aufwand selber professionelle Bilder machen kann
- Graffiti – mal ganz legal Wände besprayen können
- Slackline- balancieren wie im Zirkus

Weitere Angaben zu den einzelnen Workshops sowie die Anmeldung findest du unter [WWW.jah-zg.ch/jugendtag](http://www.jah-zg.ch/jugendtag)

Die Teilnehmerzahl pro Workshop ist begrenzt. Sichere dir einen Platz und melde dich bis spätestens 23. Mai 2012 an. Spontane Teilnahmen sind am Jugendtag selber bei ausreichendem Platz im gewünschten Workshop um 13.30 Uhr auf der Festwiese noch möglich.

PROGRAMMSCHWERPUNKTE AM JUGENDTAG

13.30 Uhr	Start auf der Festwiese an der Zentrumstrasse
14.00 Uhr	Beginn der verschiedenen Workshops mit anschliessender Präsentation
20.00 Uhr	Start des Abendprogramms
23.30 Uhr	Ende

Bei Fragen: Jugendarbeit Hünenberg, Telefon 041 780 48 98, @ team@jah-zg.ch

DER JUGENDTREFF ERSCHEINT IN NEUEM GLANZ

Die Arbeiten für den neuen Jugendtreff haben bereits begonnen. Bis Ende November 2012 sollten die neuen Räume der Jugendarbeit Hünenberg bezugsbereit sein. Der Jugendtreff bleibt aber über diese Zeit keineswegs geschlossen. Von April bis November 2012 findet man den Jugendtreff im Kulturraum (ehemals Zenti) an der Zentrumstrasse. Der Treff ist weiterhin am Mittwoch von 14.15 bis 19.00 Uhr und am Freitag von 17.15 bis 22.00 Uhr geöffnet. Das Büro der Jugendarbeit und das «Offene Büro», das am Donnerstag jeweils von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet ist, findet man neu an der Chamerstrasse 9 (im ehemaligen Claro-Laden).

JUGENDARBEIT
GEMEINDE HÜNENBERG

Jugendarbeit Gemeinde Hünenberg
Postfach 223, 6331 Hünenberg,
Telefon 041 780 48 98, [WWW.jah-zg.ch](http://www.jah-zg.ch)



Yasmine-Mélanie ist 22 Jahre alt und lebt in Hünenberg See. Mit 14 Jahren begann sie mit Gesangsunterricht. Ihr erster grosser Erfolg war ihr Auftritt beim Nachwuchswettbewerb im Musikantenstadl im März 2008 – den sie dann auch gewann. Yasmine-Mélanie durfte den begehrten Stadl-Stern-Pokal mit in die Schweiz nehmen.

Heute mit Yasmine-Mélanie

Yasmine-Mélanie, wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut, danke. So wie das Wetter, einmal besser einmal schlechter. Man muss versuchen, einfach immer das Beste daraus zu machen.

Wie bereiten Sie sich auf einen Auftritt vor?

Je nach Auftritt brauche ich immer so zehn Minuten vor einem Auftritt absolute Ruhe, um mich zu konzentrieren. Wenn Moderations-Aufgaben dazu kommen, dann ziehe ich mich etwas länger zurück, um den ganzen Ablauf in Gedanken durchzuspielen.

Als Sängerin treten Sie mit den verschiedensten Künstlern auf. Haben Sie ein Vorbild?

Viele. Jedes ist auf seine Art und Weise speziell, egal, ob jemand Musik oder Sport macht.

Verraten Sie uns Ihre Ziele?

Dass ich, solange ich Freude am Singen habe, den Leuten diese Freude weitergeben darf. Musik ist immer gut für die Seele.

Sie leben in Hünenberg. Gibt es einen Lieblingsort?

Ich bin sehr gerne am Bootssteg und in der Badi. Man trifft da oft Bekannte und Freunde, welche man sonst nicht mehr so sieht.

Was schätzen Sie am Dorf?

Es ist klein und man kennt sich untereinander. Schon früher als Schulkind hab ich das ge-

mocht. In den Läden oder wo man sich gerade so trifft wird gegrüsst. Das finde ich schön.

Was würden Sie verändern?

Wenn ich könnte, würde ich die schöne Badi mit einem Sandstrand erweitern. Und vielleicht Hünenberg Dorf und Hünenberg See mit dem öffentlichen Verkehr noch besser verbinden. Damit könnte man den Zusammenhalt besser pflegen und das Dorf auch fürs Einkaufen attraktiver machen.

Gehen Sie gerne shoppen?

Shoppen? Shoppen! Was für eine Frage. Als junge Frau ist es natürlich eines meiner Hobbys. Ich muss mich oft bremsen, da der Platz in meinen vier Wänden sonst zu eng und das Geld manchmal zu knapp wird.

Was kaufen Sie am liebsten ein?

Meistens Schuhe und Klamotten.

Ja sind Sie eitel?

Ich lege Wert auf ein gepflegtes Aussehen. Als eitel würde ich mich deswegen nicht bezeichnen.

Aha. Wie lange haben Sie am Morgen im Badezimmer?

Früher hatte ich fünf Minuten im Bad zum Duschen. Ich habe mich im Zimmer geschminkt und frisiert...

... im Zimmer?

... im Zimmer, ja – weil Papi morgens auch ins gleiche Bad musste. Jetzt in der eigenen Wohnung mache ich alles im Bad. So habe ich unter der Woche schon etwas länger, bis das meiste so sitzt, wie ich es gerne hätte.

Sind Sie abergläubisch?

Nein, es kommt wie es muss, das Schicksal entscheidet eher.

Sind Sie denn gläubig?

Ich glaube stark an das Schicksal. Ich tue dies, weil ich erlebt habe, wie bei jemand das Schicksal entschieden hat. Ja, daran glaube ich.

Wann haben Sie das letzte Mal geweint?

Ich bin sehr nah am Wasser gebaut! Das heisst, es kann noch nicht sehr lange her sein...

Wie wichtig ist Ihnen Ihr Handy?

Sehr wichtig... gerade wenn man so viel unterwegs ist. Es ist mein Heiligtum...;-) Damit ich mit Freunden immer in Verbindung sein kann.

Haben Sie ein Lieblings-App?

Whatsapp! Ich schätze es sehr, dass man mit dieser App gratis kommunizieren kann.

Wann können wir Sie wieder einmal in Hünenberg an einem Auftritt sehen?

In Hünenberg erst wieder im nächsten Jahr im Juni 2013. In Holzhäusern am 29. Juni 2012. Ein Open-Air beim Heuboden mit grossen Interpreten. Dies wird bestimmt eine tolle und neue Sache. Man sollte nicht zu oft in der gleichen Region auftreten, da es mit der Zeit auch zu viel werden kann für die Leute. Es soll ja für alle immer was Besonderes bleiben.

Zukunftsplanung

Was macht Hünenberg noch ein «Hü» besser? –

Die Aufgabenstellung ist anforderungsreich. Aber abgeschreckt hat sie zumindest 180 Hünenbergerinnen und Hünenberger nicht. Sie machten sich nämlich kürzlich an einem wunderschönen Samstag an die Arbeit und dachten darüber nach, wie man Hünenberg noch attraktiver machen könnte. Und sie kamen zu interessanten Resultaten.

Eigentlich, und da hat der Gemeinderat wohl nicht so ganz unrecht, eigentlich gibt es keinen dringenden Grund, Hünenberg auf den Kopf zu stellen. Die Gemeinde wird in schweizerischen Rankings immer wieder unter den Besten klassiert. Die Wohnqualität ist hoch, die Schulen werden gelobt, die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist gut, Freizeit- und Sportmöglichkeiten wie auch Spazierwege gibt es reichlich. Das Vereinsleben ist insgesamt rege – wo um Gottes Willen wollten die 180 Hünenbergerinnen und Hünenberger denn Verbesserungsmöglichkeiten suchen?

Die Spurguppe unter der Leitung von Maya von Dach hatte dazu wichtige Vorarbeit geleistet und Vorschläge zusammengetragen. Und wie sich dann herausstellte, deckten sie sich mehr oder weniger mit dem Empfinden der übrigen Bevölkerung. Wie sich nämlich am Schluss des sehr lehrreichen und von vielen Diskussionen geprägten Tages herausstellte, gibt es sehr wohl Verbesserungspotenzial.

«FRISCHZELLENKUR» FÜR DAS ZENTRUM

Allen voran soll das Dorfzentrum quasi einer «Frischzellenkur» unterzogen werden. Grundlegend überdenken will man die Einkaufsmöglichkeiten. Das bestehende Angebot vermag nicht voll zu überzeugen. Gewünscht ist nicht nur ein breiteres Angebot an Frischprodukten, sondern auch zum Beispiel ein weiterer Grossverteiler. Das Einkaufen soll zum Erlebnis werden und deshalb wünschte man sich auch eine Umgestaltung des Zentrums nach italienischem Vorbild. Also mehr Raum zum Flanieren und

weniger Autos auf einer verkehrsberuhigten Gemeindestrasse, Orte zum Verweilen, sich Treffen – zum Beispiel ein Café oder ein Bistro an zentraler Lage. Die Autos würde man gerne in eine Tiefgarage versorgen, und auf der Maihölzliwiese ein Geschäftshaus mit Wohnungen und neuen Räumen für die Gemeindeverwaltung realisieren. Einzug ins Zentrum sollen auch Kunst und Kultur halten, ob auf einem zentralen Platz oder in einem speziellen Raum (zum Beispiel der alten Schmitte). Und die jungen Hünenberger wünschen sich ein Pub, Bistro oder Café – ebenfalls möglichst im Zentrum. Nicht zuletzt durch viele dieser Massnahmen könnten sich viele Hünenberger vorstellen,

dass gerade der ebenfalls immer wieder angesprochene Zusammenhalt untereinander, das Verbinden der einzelnen Gemeindeteile Matten, Dorf und See gefördert werden könnte. Sichtliche Verbesserung verspricht man sich mit einem dorfinernen Bus, der bis jetzt vor allem an den zu hohen Kosten der Gemeinde (jährlich wiederkehrend rund 500'000 Franken) scheiterte.

WOHNEN, ENERGIE UND SPIELPLÄTZE

Rege diskutiert wurde auch über das Wohnen in Hünenberg. Es wurde nicht nur festgestellt, dass es zu wenig preiswerte Wohnungen gibt, man vermisste auch altersdurchmischtes Wohnen, genügend Alterswohnungen und Pflegeplätze. Wohnzonen verdichten war ein Begriff, der immer wieder die Runde machte. Da wird zweifellos viel Arbeit auf den Gemeinderat zukommen, wenn der Kanton seine Überlegungen



Maya von Dach



Die 180 Teilnehmer arbeiteten in verschiedenen Gruppen zusammen.

– Einwohner suchen nach Lösungen



Wichtiges wurde mit Punkten markiert.

zur Raumplanung beziehungsweise Bevölkerungsentwicklung demnächst präsentiert. Erst kürzlich liess er nach seiner Zwischenbilanz der Legislaturziele verlauten, dass er die zügige Vorwärtsfahrt etwas abzubremesen gedenke. Solche Äusserungen waren am Zukunftstag auch zu hören, allerdings nicht gerade sehr laut.

Energie (die Hochspannungsleitung soll in den Boden verlegt werden) war ebenfalls ein Thema, dem viel Raum und damit Zeit gewährt wurde. Erneuerbare Energie, Photovoltaik, bessere Isolationen von Dächern, Gebäudehüllen und Fenstern wurden als Rezepte genannt. Spielplätze und die überdachte Autobahn waren weitere Gedanken, die geäussert und zur Weiterbehandlung empfohlen wurden.

Nun bearbeiten verschiedene Arbeitsgruppen die Hauptthemen weiter.

Das ist Hünenberg

Stärken: Wohnqualität und Naturnähe, aktive Vereine, alternative Energie, volksnaher Gemeinderat, Sicherheit, gute Schule, gute Infrastruktur, Jugendarbeit. **Schwächen:** Mangel an preiswerten Wohnungen und Einkaufsmöglichkeiten, keine direkte Busverbindung Hünenberg See und Hünenberg Dorf, Hochspannungsleitung. **Potenzial:** Einkaufsmöglichkeiten ausbauen (frische Lebensmittel), Ausbau Wohnen im Alter, Dorfkern-Entwicklung, Nutzung Dorfplatz, Begegnungs- und Einkaufskern, Pub, Zugänglichkeit Seeufer.

Das meinen Schüler

Es gefällt mir: Neue Energie, Reusspitz, Fussballplatz mit Kunstrasen, super Badi, Musikschule. **Das gefällt mir nicht:** fehlender öffentlicher Verkehr, kein Kino, kein öffentliches Hallenbad, kein Einkaufscenter. **Das möchten Oberstufenschüler beibehalten:** Einwohnerzahl, Kultur, Jugendangebote, Verteilung der Schulhäuser, Sportangebote, Naturschutzgebiet. **Das möchten Oberstufenschüler verändern:** Busverbindung Matten – Dorf – See, mehr Einkaufsmöglichkeiten, Dönerstand, Starbucks, W-Lan auf dem Dorfplatz.

So geht es weiter

Am Samstag, 30. Juni 2012, 09.00 bis ca. 12.00 Uhr, findet im Saal «Heinrich von Hünenberg» die Ergebniskonferenz zur Zukunftskonferenz vom 17. März 2012 statt. Die Arbeitsgruppen präsentieren dabei ihre (Zwischen)Ergebnisse. Der Anlass ist öffentlich.



ÜBER DIESE THEMEN WURDE DISKUTIERT

Wohnen im Alter. Verschiedene Formen (Eigentum, Mietwohnungen); Wohngemeinschaften (begleitetes Wohnen, Erweiterung des Lindenpark; Spitex erweitern; Börse für Alterswohnungen).

Pub und Kultur. Ungezwungener Treffpunkt; Vinothek; Musik; Lesungen, Film, Tanz; Bistro am Sonntagmorgen, Brunch. Mögliche Standorte: Alte Schmitte, Einhornsaal, altes Gebäude.

Energie. Umsteigen belohnen; thermische Sonnenkollektoren, Erdwärme, Wasser, Holz; Fassaden, Dächer und Fenster isolieren; günstige Kredite, Fonds zum Umsteigen.

Zentrumsgestaltung. Umgestaltung des Zentrums. Markt, Förderung der regionalen und saisonalen Produkte; Markthalle (geführt durch die umliegenden Bauernbetriebe); Migros (als Konkurrenz); neuer Gebäudekomplex mit altersdurchmischtem Wohnen, Läden, Verwaltung, Tiefgarage, Pub, Café.

Durchmischtes Wohnen. Grundlage schaffen für mehr Wohnraum; Überbauungen; Zusam-

menarbeit mit Raumplanung Hünenberg; bestehende Räume umnutzen; Kontaktstelle schaffen; Wohngemeinschaften gründen, Interessen-Austausch über Plattform; anstelle Energiefonds einen Generationenfonds.

Kleinkinder- und Naturspielplatz. Er muss zentral sein; Schulbiotop; Naturmaterialien, WC, Selbstbedienungskiosk, Picknick- und Grillstelle; alters- und behindertengerechter Zugang.

Natur. Chamau/Reuss; Freizeit Böschweg; Schilfgürtel Zugersee; ökologische Vernetzung.

Öffentlicher Verkehr. ÖV Bösch – Hünenberg; Synergien Vereinsbus – Gemeindebus prüfen; Vergünstigung ÖV-Schulweg; Prüfung Winterfahrdienst Schule; 15-Minuten-Takt Stadtbahn Chämleten prüfen.

Überdachung Autobahn. Im kantonalen Richtplan halten; als Teil der Dorfentwicklung definieren; Gewerbezone auf/neben Autobahn (Lärmschutz).

Dorfnarr (Dorfbeobachter)

Die Hünenberger Gewerbler sind für Sie da



Foto von links nach rechts:
Armin Nussbaumer, Monika Kessler Gemperle, Pirmin Luthiger,
Fabian Bucher, Margrit Schleiss und Martin Stiegelbauer

SINN UND ZWECK DES GEWERBEVEREINS HÜNENBERG

Der Gewerbeverein Hünenberg bezweckt den Zusammenschluss des lokalen Handwerker- und Gewerbebestandes sowie der Industrie- und Handelsfirmen. In erster Linie geht es darum, gemeinsame Interessen in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht zu wahren und fördern. Der Verein zählt mittlerweile über 140 Unternehmen und Betriebe, die den verschiedensten Branchen angehören. Die Mitglieder sind Persönlichkeiten der Wirtschaft und des Gewerbes, selbstständig oder in leitender Position.

Unsere Gewerblerinnen und Gewerbler sind für Sie da. In einer individuellen Beratung oder einem persönlichen Gespräch nehmen sie sich Ihren Anliegen an und versuchen, Sie bestmöglich zu bedienen. Zahlreiche Mitglieder, die sich in der Region Hünenberg und Hünenberg See engagieren, sind auch für unsere Zukunft da. Unsere Jugendlichen können in nächster Nähe eine fachkundige Ausbildung absolvieren.

Es besteht überhaupt kein Zweifel: Hünenberg ist eine lebensfrohe und lebenswerte Gemeinde. Hier lässt sich gut leben. Das wissen in kürzester Zeit auch jene, die in Hünenberg ansässig geworden sind und auch kleine und mittlere Unternehmen, die sich in Hünenberg niedergelassen haben. Man wird hier gern aufgenommen, wenn man dazu noch einen Schritt tut. Man fühlt sich hier nicht als Fremder in diesem gut funktionierenden «Gross-Unternehmen Hünenberg», welches jetzt schon über 9'000 Einwohner zählt. «Betriebsstörungen» im Zusammenleben sind eher selten an der Tagesordnung und wenn solche auftreten, werden sie im gemeinsamen Gespräch einer für beide Seiten tragbaren Lösung zugeführt. Und immer wieder dürfen wir mit Freude feststellen, gar viele Behördenmitglieder interessieren sich für unsere Aktivitäten, um zu erfahren, wo der Schuh drückt. Und das macht den Unterschied aus. Denn hier in Hünenberg könnte «Bern» noch Einiges lernen, wie man Probleme angeht und anstehende Fragen miteinander löst.

HÖCKS DER BESONDEREN ART

An diversen Gewerbehöcks wird der Zusammenhalt untereinander gepflegt, gefördert und gestärkt. Um das Handwerk der Gewerblerinnen und Gewerbler genauer kennen zu lernen, wird immer wieder ein Blick hinter die Kulissen geworfen. Sei dies beim Dorfelektriker, beim Imker, in der Druckerei, in der Fotowerkstatt, im Hofladen des Bauern oder in der Autogarage. Der grosse Aufmarsch der Mitglieder zeigt reges Interesse am aktiven Gestalten des erfolgreichen Hünenberger Gewerbes.

KONZENTRATION DER KRÄFTE MIT DER WIRTSCHAFTSREGION «ZUGWEST»

Um den Stellenwert des Gewerbes in den drei Ennetsee-Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch Rotkreuz regional mehr zum Tragen zu bringen und die vorhandenen Kräfte noch besser zu bündeln, werden gemeinsame Anstrengungen unternommen und Ziele angestrebt, das Umfeld für KMU noch attraktiver gestalten zu können. Wir sind eine starke Wirtschaftsregion mit überdurchschnittlicher Lebensqualität. Stellen Sie sich vor, über 2'600 Betriebe sind in diesen drei Ennetsee-Gemeinden ansässig. Und so dürfte es sich mehr als nur lohnen, mittel- und langfristig Kräfte für dieses Vorhaben frei zu machen und Synergien für eine gemeinsame Standortprofilierung zu nutzen.

RÜCKBLICK AUF DAS JUBILÄUM

«20 JAHRE GEWERBE HÜNENBERG» IM 2011

Dieses Jubiläum wurde gebührend gefeiert. Der Vorstand lud sämtliche Mitglieder des Gewerbevereins Hünenberg ein, sich am Schiffsteg in Zug zu versammeln und sich bei einem feinen Apéro auf die Schifffahrt mit der MS Rigi einzustimmen. Während der abendlichen Rundfahrt auf dem Zugersee wurde den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm geboten. Nebst der Jubiläumsgeneralversammlung wurde ein köstliches Abendessen serviert und die Originalstreichmusik Alder, Urnäsch, führte musikalisch durch den Abend.

GEWERBEAUSSTELLUNG 2014

Bereits schauen wir vorwärts. Nach einem sechsjährigen Unterbruch gibt es im Jahr 2014 wieder eine Gewerbeausstellung der besonderen Art. Im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier «600 Jahre Hünenberg» wird im Frühling für kurze Zeit unser Dorfleben stark bereichert. Wir sind sicher, dass die vierte Auflage der HünA uns wieder einen grossen und interessanten Einblick in das Schaffen des einheimischen Gewerbes geben wird. Wir freuen und schon jetzt auf die drei Ausstellungstage, an welchen auch das Feiern und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen werden.

Kontakt: Fabian Bucher, Präsident,
Postfach 217, 6331 Hünenberg,
Telefon: 041 780 59 03, @ f.bucher@gartenbau-bucher.ch

Soll es den Samariterverein Hünenberg 2013 noch geben?

Der Samariterverein besteht seit 1975 in Hünenberg. Bei diversen Sport- und anderen Veranstaltungen von verschiedenen Hünenberger Vereinen sind wir auf dem Sanitätsposten anzutreffen, wo wir unser Gelerntes in der Praxis umsetzen können. In der Feuerwehr-Sanität bilden wir an zwei Abenden pro Jahr die Mitglieder aus und sind mit einigen Samaritern ebenfalls vertreten. Nebst dem Nothilfekurs, den wir



In einem Samariterzelt wird Erste Hilfe geleistet.



Praktisches Lernen an einem der vielseitigen Samariterkurse.

auch in den Abschlussklassen der Hünenberger Schulen durchführen, bieten wir als Weiterbildung den Samariterkurs an. Auch der BLS-AED-Kurs (Herz-Lungen-Wiederbelebung) mit Einsatz des Defibrillators und der Kurs «Nothilfe bei Kleinkindern» sind in unserem Programm zu finden. An unseren monatlichen Übungen bringen wir unser Wissen auf den neusten Stand.

Um all diese Aufgaben erfüllen zu können, sind wir auch in Zukunft auf gut ausgebildete Vereinsmitglieder angewiesen. Leider scheint das Interesse der Hünenberger Bevölkerung für den Einsatz zu Gunsten der Nächsten in Notsituationen etwas verloren gegangen zu sein, was uns veranlasst, einen letzten Aufruf zu starten. Wenn es uns nicht gelingt, bis im Herbst dieses Jahres unseren Verein mit einer Gruppe junger Mitglieder (Alter 18 bis 40 Jahre) zu verstärken, sehen wir uns gezwungen, unsere Tätigkeit Ende Jahr einzustellen

und den Verein aufzulösen. Wir hoffen, dass es dank Ihrer Unterstützung nicht so weit kommt und wir unsere Dienstleistungen weiterhin zum Wohle der Mitmenschen in der Gemeinde Hünenberg anbieten können.

Wir Samariter beherrschen die Nothilfe und Erste Hilfe sowie die häusliche Pflege und können anderen Menschen wirkungsvoll beistehen. Unfälle passieren häufig und unverhofft, zu Hause oder unterwegs, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit. Nothilfe und einfache Erste Hilfe sind unabhängig des Alters erlernbar. Jede und Jeder kann lernen, nach einem Unfall richtig zu alarmieren und sinnvoll zu helfen. Wer sich aus- und weiterbildet, ist gewappnet, fühlt sich sicher und getraut sich zu helfen.

Suchen Sie eine Freizeitgestaltung, die Ihnen Kontakte und Freundschaften, und damit Freude und Zufriedenheit vermittelt? Dann sind Sie bei uns richtig. Sind Sie interessiert und möchten mehr wissen? Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns unverbindlich an einer Monatsübung.

*Für den Samariterverein Hünenberg:
Thomas Käslin, Präsident*



Kontakt: Thomas Käslin,
Telefon: 041 780 13 81,
@ samariter-huenenberg@gmx.ch.



Zahnarztpraxis
Hünenberg

Wir möchten Sie herzlichst in unserer neuen, modernst eingerichteten Zahnarztpraxis im Zentrum von Hünenberg willkommen heissen.

Ab sofort stehen wir Ihnen zur Verfügung und in **Notfällen** erreichen Sie uns **täglich telefonisch von 8.00 bis 22.00 Uhr.**

Unser Behandlungsspektrum umfasst sämtliche zahnärztliche Behandlungen von Zahnsanierung, Prothetik, Implantate, Porzellanschalen, Bleaching, Laserbehandlungen bis zur Zahnreinigung.

Eichengasse 1, 6331 Hünenberg
Telefon 041 760 40 00

laederach-gartenbau.ch

Hünenberg
041 780 83 65

Ihr Partner für
Telekommunikations-
und IT-Lösungen.

smart networks.

COMFOX 

COMFOX AG
Bösch 82
CH-6331 Hünenberg

T +41 41 729 07 29
info@comfox.ch
www.comfox.ch

Wohnatelier Monika Beeler-Hess

Vorhänge / Vorhangsysteme
Eigenes Nähatelier
Möbel / Teppiche
Bettwäsche / Accessoires

Chamerstrasse 22a
6331 Hünenberg
Telefon 041 780 51 58

info@wohnatelier-beeler.ch
www.wohnatelier-beeler.ch

CREDIT SUISSE 



Markus Schmidt
Berater Privatkunden
Tel. 041 727 97 95

Zuhören. Der Basiswert für jede Anlagestrategie.

Es würde mich freuen, Sie zu einem persönlichen Beratungsgespräch begrüssen zu dürfen. Rufen Sie mich einfach an.
Credit Suisse AG, Hünenbergerstrasse 4, 6330 Cham

credit-suisse.com

Nie mehr selber Rasen mähen

Automower 305



Husqvarna

schon ab Fr. 1'870.-

Cornel Schuler Landtechnik GmbH | Weidstrasse 1 | 6331 Hünenberg | Telefon 041 780 45 40 | www.c-schuler.ch